

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 25. Januar 2021 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Digitaler Auschwitzgedenktag des Landtages am 27. Januar 2021**
- +++ **Verein Alte Synagoge Hechingen und Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb laden ein: „Die gerichtliche Aufarbeitung von Misshandlung und Deportierung in die Vernichtung“**
- +++ **Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland (Online-Tagung)**
Tagung im Generallandesarchiv Karlsruhe 27.01.2021 – 28.01.2021
- +++ **Verschwörungsmymen in Corona-Zeiten.**
Online-Vortrag von Dr. Michael Blume am Donnerstag, 28. Januar 2021 um 19.00 Uhr
- +++ **Bundeszentrale für politische Bildung informiert auf ihrer Internetseite über Antisemitismus: Antisemitische Einstellungsmuster in der Mitte der Gesellschaft**
- +++ **Ein engagierter Presseartikel von Heribert Prantl:**
„Jede Schule, die sich auch nur ein Opferschicksal zu eigen macht ...“
- +++ **Kampagne #WeRemember**
- +++ **Jüdische Gemeinden in England setzen sich für verfolgte Uiguren in China ein – Jewish leaders use Holocaust Day to decry persecution of Uighurs**
- +++ **Aktivitäten im Jahr 2021 zu „1700 Jahre jüdisches Leben auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands“**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

anlässlich des bevorstehenden Auschwitzgedenktag am 27. Januar 2021 erreicht Sie die neue Ausgabe des Rundbriefes vom Löwenstein-Forschungsverein e.V. Wir möchten Sie einladen, an den Themen und an den Diskussionen teilzunehmen. Seien Sie willkommen.

+++ **Digitaler Auschwitzgedenktag des Landtages am 27. Januar 2021**

Gedenkstunde zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

„76 Jahre nach der Befreiung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau erinnert der Landtag von Baden-Württemberg am 27. Januar 2021 mit seiner zentralen Gedenkfeier an die Opfer des Nationalsozialismus.

Gedenken an das, was war, ist immer auch Nachdenken über das, was ist und kommt. Viele unserer heutigen Grundrechte resultieren aus den Verfolgungserfahrungen verschiedenster Menschen während des Nationalsozialismus. In diesem Bewusstsein ist die Erinnerung daran zugleich ein Beitrag, um Angriffe auf diese Grundrechte heute abzuwehren.“

Achtung: Die Veranstaltung beginnt um 8.30 Uhr. Informationen und Teilnahme siehe:

<https://www.landtag-bw.de/home/aktuelles/themen/gedenken-an-opfer-ns.html>

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ **Verein Alte Synagoge Hechingen und Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb laden ein: „Die gerichtliche Aufarbeitung von Misshandlung und Deportierung in die Vernichtung“**

Am Abend des 27. Januar spricht ab 19.00 Uhr Dr. Andrea Zekorn, Archivar im Zollernalbkreis, für den Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb in einem online-Vortrag über „Die gerichtliche

Aufarbeitung von Misshandlung und Deportierung in die Vernichtung" am Beispiel von Tätern aus der Region Oberer-Neckar. Die Veranstaltung wird vom Verein Alte Synagoge Hechingen organisiert. Interessierte melden sich bitte bis 27. Januar 2021 12:00 Uhr per email bei vonbremen@gedenkstaettenverbund-gna.org

+++ Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland (Online-Tagung) Tagung im Generallandesarchiv Karlsruhe 27.01.2021 – 28.01.2021

Politisch motivierte Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund haben in jüngster Zeit erheblich zugenommen. Auch als Konsequenz aus dem NSU-Untersuchungsausschuss des Landtags hat das Land Baden-Württemberg im Sommer 2020 im Generallandesarchiv Karlsruhe eine Dokumentationsstelle eingerichtet, die künftig Informationen über (rechts-)extremistische Strukturen und Netzwerke sammeln und der Öffentlichkeit und Forschung zugänglich machen soll. Kern der neuen Dokumentationsstelle ist die Sammlung des Journalisten Anton Maegerle, die als größte ihrer Art in Deutschland gilt.

In der öffentlichen Auftakttagung der neuen Dokumentationsstelle fragen renommierte Referentinnen und Referenten aus den Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften nach den Traditionen demokratiefeindlichen Denkens in Deutschland und nehmen eine Standortbestimmung vor: Wie stark ist die aktuelle Gefährdung unseres Gemeinwesens und unserer politischen Kultur durch rechtes Denken und rechten Terror? Was verbirgt sich hinter dem Bürgerprotest der „Querdenken-Bewegung“? Eine prominent besetzte Gesprächsrunde diskutiert abschließend die aktuellen Herausforderungen, mit denen sich der Rechtsstaat konfrontiert sieht.

Näheres siehe: <https://www.landesarchiv-bw.de/de/aktuelles/termine/71855>

Programm siehe: <https://www.landesarchiv-bw.de/media/full/71844>

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Verschwörungsmythen in Corona-Zeiten. Online-Vortrag von Dr. Michael Blume am Donnerstag, 28. Januar 2021 um 19.00 Uhr

„In Krisenzeiten haben Verschwörungsmythen Konjunktur. Einzelne oder Gruppen werden zu Sündenböcken für negative Entwicklungen erklärt. Die Gerüchteküche wird im Netz angeheizt. Hier finden noch so abstruse, meist anonyme Unterstellungen und Schuldzuschreibungen eifrige, teils fanatische Follower. Die Corona-Krise leistet einer solchen Mythenbildung Vorschub. Unterstellt wird, das Virus sei von Mächtigen in Umlauf gesetzt worden, um die Welt zu unterjochen. Die Schutzmaßnahmen werden als Mittel der Manipulation und Freiheitsberaubung bezeichnet. Besorgniserregend ist, wie überlieferte antisemitische Stereotypen sich regelmäßig in die wild wuchernden Debatten mischen.“

Der Referent Dr. Michael Blume ist Beauftragter (der Landesregierung von Baden-Württemberg) gegen Antisemitismus und Experte für Verschwörungsmythen. Gabriele Zull, die Oberbürgermeisterin der Stadt Fellbach, führt in den Abend ein. Der Online-Zugang (<https://youtu.be/ArUk1NNeByk> oder via www.fellbach.de) steht am 28. Januar ab 19 Uhr allen Interessierten frei zur Verfügung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Chat ist es möglich, Fragen zu stellen.

+++ Bundeszentrale für politische Bildung informiert auf ihrer Internetseite über Antisemitismus: Antisemitische Einstellungsmuster in der Mitte der Gesellschaft

„75 Jahre nach der Shoah tritt Antisemitismus wieder offener in Erscheinung. Das verweist auf ein gesellschaftspolitisches Klima, in dem derartige Einstellungen gedeihen können. In welchen Bevölkerungsgruppen sind antisemitische Einstellungen verbreitet, welche Formen treten besonders häufig in Erscheinung?“

Näheres siehe: https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/322899/antisemitische-einstellungsmuster-in-der-mitte-der-gesellschaft?pk_campaign=nl2020-12-23&pk_kwd=322899
(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

**+++ Ein engagierter Presseartikel von Heribert Prantl:
„Jede Schule, die sich auch nur ein Opferschicksal zu eigen macht ...“**

„Warum der Holocaust-Gedenktag so notwendig ist. Und warum die AfD vom Verfassungsschutz beobachtet werden muss.“

Siehe den Artikel in der Süddeutschen Zeitung:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/holocaust-gedenktag-afd-1.5184514>

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Kampagne #WeRemember

Anlässlich des internationalen Holocaust-Gedenktags am 27. Januar hat der World Jewish Congress zur Beteiligung an der Kampagne #WeRemember aufgerufen. Nähere Informationen zu der Kampagne und dazu, wie Sie sich selbst daran beteiligen können, sind zu finden unter:

<https://weremember.worldjewishcongress.org/>

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

**+++ Jüdische Gemeinden in England setzen sich für verfolgte Uiguren in China ein –
Jewish leaders use Holocaust Day to decry persecution of Uighurs**

In den englischen Jüdischen Gemeinden ist eine große Diskussion und eine große Solidarität mit den in China verfolgten Uiguren entstanden. Die britische Tageszeitung „The Guardian“ greift die Initiative auf und berichtet ausführlich: „Leading figures in the UK Jewish community are using Holocaust Memorial Day on 27 January to focus on the persecution of Uighur Muslims, saying Jews have the ‚moral authority and moral duty‘ to speak out.“

<https://www.theguardian.com/world/2021/jan/24/jewish-leaders-use-holocaust-day-to-decry-persecution-of-uighurs>

(Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

**+++ Aktivitäten im Jahr 2021 zu „1700 Jahre jüdisches Leben auf dem Gebiet
des heutigen Deutschlands“**

*„IM JAHR 2021 LEBEN JÜDINNEN UND JUDEN NACHWEISLICH SEIT 1700 JAHREN AUF DEM GEBIET DES HEUTIGEN DEUTSCHLANDS. Aus diesem bedeutenden Anlass haben sich Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen zusammengeschlossen, um dieses Ereignis unter der Leitung eines eigens gegründeten Vereins bundesweit zu begehen. Neben einem zentralen Festakt werden vielfältige Veranstaltungen bundesweit in Städten und Gemeinden ausgerichtet. [...] Der Verein koordiniert und gestaltet 2021 bundesweit das Deutsch-Jüdische Jahr „2021 – Jüdisches Leben in Deutschland“ (#2021JLID) mit Unterstützung des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln. #2021JLID beginnt am 01.01.2021 und endet am 31.12.2021. Das Deutsch-Jüdische Jahr #2021JLID ist ein gesamtgesellschaftliches Ereignis. Im Zentrum des Festjahres steht die öffentlichkeitswirksame Vermittlung von jüdischem Leben heute und der 1700-jährigen jüdischen Geschichte und Kultur auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Zugleich gilt es, dem wiederauflebenden Antisemitismus in Europa entgegenzuwirken. Gemeinsam mit zahlreichen bundeweiten Projektpartner*innen wird das jüdische Leben heute und seine 1700 jährige Geschichte im heutigen Deutschland und in Europa sichtbar und erlebbar gemacht! Hiermit wird*

ein starker Akzent auf die positiven Seiten vielfältigen jüdischen Lebens in Deutschland und Europa heute und auf die Perspektive einer gemeinsamen Zukunft gelegt!“

„Zu den Gründungsmitgliedern und Unterstützern des Vereins zählen bereits eine Reihe bundesweit namhafter Persönlichkeiten, u.a. der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland Dr. Josef Schuster, der Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken Prof. Dr. Thomas Sternberg, der Journalist und Präsident des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentags 2019 in Dortmund Hans Leyendecker, Ministerpräsident a.D. von Nordrhein-Westfalen Dr. Jürgen Rüttgers, die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, der Vorstand der Synagogen-Gemeinde Köln und Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland Abraham Lehrer [...]“ (Aus den Ankündigungen der Initiatoren)

Nähere Informationen siehe: <https://2021ilid.de/>

Der Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb wird sich mit eigenen Veranstaltungen online und in der Region beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Irene Scherer, Welf Schröter

Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa

scherer@talheimer.de

schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –

Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 25.01.2021: 333.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.